

Nürnberg, 09. Oktober 2024

## Stellungnahme zum Referentenentwurf des Finanzbildungsstärkungsgesetzes

Der am 2. Oktober von dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgelegte Referentenentwurf für ein Finanzbildungsstärkungsgesetz wird von der Stiftung Deutschland im Plus als wichtiger Schritt zur Verbesserung der finanziellen Bildung in Deutschland begrüßt.

Die Schaffung einer Stiftung „Finanzbildung, Geld und Währung“ bietet eine solide institutionelle Grundlage, um das Thema finanzielle Bildung fest zu verankern. Finanzkompetenz ist Lebenskompetenz. Denn Finanzkompetenz ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben und ist damit eine Grundlage unserer Demokratie.

Darüber hinaus wird durch die Stiftung der Bundesbank ein zentraler Akteur geschaffen, der die Bündelung und Koordination der vielen Stakeholder im Bereich der finanziellen Bildung übernehmen kann.

Eine zentrale Frage bleibt, welche inhaltlichen Schwerpunkte die Stiftung setzen wird und wie eine effektive Qualitätssicherung gewährleistet werden kann. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Stiftung eine unabhängige und neutrale Rolle einnimmt, um sicherzustellen, dass keine Partikularinteressen in den Vordergrund rücken. Um dies zu gewährleisten, wäre es empfehlenswert, sowohl Akteure aus der Wissenschaft als auch Akteure aus Kultus und der bereits vorhandenen finanziellen Bildungslandschaft, z.B. verfasst im Bündnis ökonomische Bildung oder im Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz, aktiv in das Vorhaben einzubinden und eine evidenzbasierte Ausrichtung der Bildungsinhalte sicherzustellen. Für finanzielle Bildung tragen wir alle Verantwortung.

Eine weitere Herausforderung wird darin bestehen, die Angebote so zu gestalten, dass sie möglichst breite Bevölkerungsschichten erreichen. Insbesondere bildungsbenachteiligte Gruppen und Menschen mit geringem Einkommen sollten besonders davon profitieren.

Trotz der positiven Zielsetzung sollte aber auch nicht übersehen werden, dass die finanzielle Bildung allein keine Lösung für strukturelle Probleme im Finanzsystem ist. Faktoren wie Niedriglöhne, prekäre Beschäftigungsverhältnisse und steigende Lebenshaltungskosten lassen sich durch mehr finanzielle Bildung nur bedingt abfedern (siehe auch iff-Überschuldungsreport 2024).

### Fazit

Der Referentenentwurf zum Finanzbildungsstärkungsgesetz wird von der Stiftung Deutschland im Plus als wichtiger Schritt gesehen, um finanzielle Bildung nachhaltig in Deutschland zu verankern.

Die Stiftung „Finanzbildung, Geld und Währung“ bietet die Chance, die vielfältigen Angebote zu bündeln und so die finanzielle Kompetenz in der Gesellschaft zu fördern.

Dabei sind Objektivität und Unabhängigkeit bei der Qualitätssicherung der Bildungsangebote sowie der Fokus auf vulnerable Gruppen entscheidend. Eine enge

Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und Finanzbildungsinitiativen soll zudem evidenzbasierte Ansätze sichern. Insgesamt birgt der Entwurf großes Potenzial für eine Verbesserung der finanziellen Bildung in Deutschland, welches die Stiftung Deutschland im Plus gerne unterstützt.



Philipp Blomeyer  
Stiftung Deutschland im Plus



Pamela Sendes  
Stiftung Deutschland im Plus